

Parlamentssitzung vom 12. Februar 2007

Beantwortung 0630

Interpellation CVP betr. Sperrung der Datenbekanntgabe an Private

Am 8. November 2006 hat die Datenschutzaufsichtsstelle der Gemeinde Köniz im Anzeiger Region Bern über das **Register Datensammlungen** informiert. Es wird auf die Möglichkeiten hingewiesen mittels abgedrucktem Formular, die Bekanntgabe der Daten an Private zu sperren. Die generelle Sperrung der Daten ist zu begründen. Eine der Begründungen heisst "Keine Werbung". Art. 3 des Datenschutzreglements von Köniz schliesst Listenauskünfte zu kommerziellen Zwecken aus.

1. An wen und nach welchen Kriterien verkauft die Gemeinde für Werbezwecke Adressen von Könizer Einwohnerinnen und Einwohner?
2. Wie häufig geschieht dies und wie hoch sind die jährlichen Einnahmen?
3. Wie hoch ist der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner, die ihre Daten generell sperren lassen und wie sieht die Aufteilung unter den im Formular aufgelisteten Begründungen aus?
4. Wie viele Personen haben im Zusammenhang mit der Publikation im Anzeiger Region Bern vom 8. November 2006 zusätzlich ihre Daten generell sperren lassen?
5. Werden Neuzuzügerinnen und -zuzüger auf die Möglichkeiten der Datensperre aufmerksam gemacht?

Eingereicht am 11. Dezember 2006

Ignaz Caminada, Valentin Lager, Rolf Zwahlen, Marco Streiff, Hermann Gysel, Hugo Staub, Rita Sidler, Claudia Egli, Elsbeth Troxler, Alfred Arm, Hermann Schmid, Annemarie Berlinger-Staub, Stephe Staub-Muheim, Anna Mäder, Christian Burren, Daniel Krebs, Hansueli Pestalozzi, Liz Fischli-Giesser, Urs Maibach, Ursula Wyss, Martin Graber, Niklaus Hofer, Peter Antenen (23)

Antwort des Gemeinderates

Frage 1 An wen und nach welchen Kriterien verkauft die Gemeinde für Werbezwecke Adressen von Könizer Einwohnerinnen und Einwohner?

Für die Erteilung von Listenauskünften ist innerhalb der Abteilung Sicherheit der Dienstzweig Einwohnerdienste zuständig. Gemäss Art. 2 des Datenschutzreglements der Gemeinde Köniz ist eine Bekanntgabe zu kommerziellen Zwecken in jedem Fall untersagt. Gestützt auf diese Bestimmung werden keine Adressen von Könizer Einwohnerinnen und Einwohnern für Werbezwecke verkauft.

Hingegen dürfen gemäss Art. 3 Datenschutzreglement Listenauskünfte an politische Ortsparteien sowie an ortsansässige Vereine, die kulturelle, gesellige, sportliche oder gemeinnützige Ziele verfolgen, erteilt werden.

Frage 2 Wie häufig geschieht dies und wie hoch sind die jährlichen Einnahmen?

Jährlich gehen rund 15 Anfragen gemäss Art. 3 Datenschutzreglement ein (Ortsparteien, Ortsvereine, Leiste, Jungschützen, Musikgesellschaft, Pro Senectute etc.). Die jährlichen Einnahmen betragen knapp CHF 1'000.00.

Frage 3 Wie hoch ist der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner, die ihre Daten generell sperren lassen und wie sieht die Aufteilung unter den im Formular aufgelisteten Begründungen aus?

Zur Zeit weisen 1'192 Personen eine Datensperre auf. Grösstenteils wurden mehrere oder sogar alle der im Formular aufgelisteten Begründungen angekreuzt.

Frage 4 Wie viele Personen haben im Zusammenhang mit der Publikation im Anzeiger Region Bern vom 8. November 2006 zusätzlich ihre Daten generell sperren lassen?

Gestützt auf die Publikation vom 8. November 2006 haben sich 123 Personen gemeldet. Darunter hatte es einige Personen, die bereits über eine Datensperre verfügten.

Frage 5 Werden Neuzuzügerinnen und -zuzüger auf die Möglichkeiten der Datensperre aufmerksam gemacht?

Neuzuzügerinnen und -zuzüger werden nicht auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht. Es erfolgt lediglich eine regelmässige Publikation durch die Datenschutzaufsichtsstelle.

Gestützt auf Rückmeldungen auf die Publikation vom 8. November 2006 haben die Einwohnerdienste bereits mit der Datenschutzaufsichtsstelle Kontakt aufgenommen und folgende Änderungen für die nächste Publikation vorgeschlagen:

- Hinweis, dass Bekanntgabe zu kommerziellen Zwecken in jedem Fall untersagt ist
- Weglassen der Begründung "Keine Werbung"

Köniz, 17. Januar 2007

Der Gemeinderat